

Pressespiegel vom 31.01.2012

Sächsische Zeitung

Bischöfe rufen zu friedlichen Protesten gegen Rechts auf

Dresden bereitet sich auf den Jahrestag der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg vor. Katholische und evangelische Bischöfe rufen gemeinsam zu Protesten gegen Neonazis auf - kritisieren aber geplante Blockaden.

Dresden. Evangelische und katholische Bischöfe in Sachsen haben zum friedlichen Protest gegen Neonazis aufgerufen. „Gerade als Christen sind wir aufgefordert, uns dieser menschenverachtenden und menschenfeindlichen Ideologie entgegenzustellen. Sie leugnet die Schuld des deutschen Volkes“, hieß es am Mittwoch in einem gemeinsamen Aufruf, den unter anderem die evangelische Landeskirche, das Bistum Dresden-Meißen und die Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Ilse Junkermann, unterzeichneten.

Zum Jahrestag der Zerstörung Dresdens am 13. Februar sind unter anderem zahlreiche Gottesdienste, Andachten, Mahnwachen und eine Menschenkette geplant, am 18. Februar soll eine Kundgebung auf dem Dresdner Schlossplatz stattfinden. „Wir laden alle ein, sich an den gewaltlosen Aktivitäten zu beteiligen“, hieß es.

Gerade angesichts des in vergangenen Monaten bekanntgewordenen Neonazi-Terrors sei es wichtig, dass viele Menschen ein sichtbares Zeichen gegen Rechts setzten. Allerdings machten die Bischöfe auch deutlich, dass sie Blockadeaktionen ablehnen. „Ich werde mich an entsprechenden Aufrufen nicht beteiligen“, sagte Bischof Joachim Reinelt vom Bistum Dresden-Meißen. Auch Landesbischof Jochen Bohl hält die Blockaden für rechtswidrig. Er befürwortet allerdings die geplante Demonstration in Hör- und Sichtweite der Nazis. „Diesem Aufruf schließe ich mich an, weil ich ihn für richtig und notwendig halte“, sagte Bohl der Nachrichtenagentur dpa.

Rechte Aufmärsche und Gegendemonstrationen hatten das Gedenken an die Zerstörung Dresdens in der Vergangenheit immer wieder überschattet. Mit Blockaden verhinderten tausende Demonstranten 2010 und 2011, dass Rechtsextremisten durch die Innenstadt marschierten. Vor einem Jahr eskalierte dabei die Gewalt, mehr als 100 Polizisten wurden verletzt. (dpa)

http://www.sz-online.de/Nachrichten/Dresden/Bischoefe_rufen_zu_friedlichen_Protesten_gegen_Rechts_auf/articleid-2977510

Radio PSR

Radebeul unterstützt Dresden bei Anti-Nazi-Demos

01.02.2012, 10:51 Uhr

Die Stadt Radebeul stellt sich am 13. und 18. Februar an die Seite der Landeshauptstadt. Am Abend übergibt Radebeuls Oberbürgermeister Bert

Wendsche einen Aufruf an die Dresdner "AG 13. Februar". Darin bitten die demokratischen Fraktionen, die Kirchen und der "courage preis e.V." alle Bürger, die Menschenkette und die friedliche Anti-Nazi-Demo in Dresden zu unterstützen.

http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2734008/Radebeul_unterstuetzt_Dresden_bei_Anti_Nazi_Demos.html

Radio Dresden

Plakate gegen Neonaziaufmarsch

Das Bündnis "Nazifrei! - Dresden stellt sich quer" macht mobil gegen den Neonaziaufmarsch im Februar in Dresden. Zum heutigen bundesweiten Aktionstag unter dem Motto "Flagge zeigen" startet das Bündnis unter anderem eine Plakatieraktion am Dr.-Külz-Ring. Außerdem soll ein Meer aus Fahnen am Nachmittag zum Protest gegen den Neonaziaufmarsch in knapp 2 Wochen mobilisieren.

<http://www.radiodresden.de/nachrichten/lokalnachrichten/plakate-gegen-neonaziaufmarsch-511002/>
